

Alarmbereitschaft in Vorarlberg: Polizei trainiert für Extremfälle!

Polizei trainiert für Ernstfälle: Graz zeigt neue Maßnahmen zur Amoklauf-Prävention und Sicherheit von Lehrkräften und Schülern.



Graz, Österreich - Anlässlich des Amoklaufs an einer Schule in Graz wird deutlich, wie vorbereitet die österreichische Polizei auf solche Extremsituationen ist. Laut [exxpress.at](https://www.express.at) erklärt Nina Leitgeb von der Vorarlberger Polizei, dass Einsatzkräfte während ihrer Grundausbildung speziell für derartige Lagen geschult werden. Diese Trainings umfassen sowohl theoretische als auch praktische Aspekte, wobei die Polizei auch nach ihrem Dienstantritt regelmäßig an Schulungen teilnimmt, um sich auf mögliche Ernstfälle vorzubereiten.

In jedem Streifenfahrzeug sind bereits mehrere Schutzwesten, Helme und Langwaffen vorhanden. Dies zeigt die Ernsthaftigkeit, mit der die Polizei zu solchen Einsätzen gerufen

wird. Beim aktuellen Vorfall in Graz konnten die ersten Einsatzkräfte bereits sechs Minuten nach der Alarmierung am Tatort eingreifen, ein Hinweis auf die hohe Streifendichte vor allem tagsüber in städtischen Gebieten. Die Präventionsarbeit der Vorarlberger Polizei ist ebenfalls bemerkenswert: Über 1.000 Lehrpersonen wurden bereits im Umgang mit Amok- und Bedrohungslagen geschult.

Effizientes Einsatzkonzept der Polizei

Das Einsatzkonzept der österreichischen Polizei bei Amok- und Terrorlagen basiert auf dem Leitsatz „Wir warten nicht“. Dies betont auch [bmi.gv.at](https://www.bmi.gv.at), wonach das oberste Ziel der Polizei darin besteht, Leben zu retten. Bundespolizeidirektor Michael Takàcs und weitere Führungskräfte erläuterten dies während eines Medientermins am 11. Juni 2025. Dabei wurde klar, dass das Schulungsmodell, das seit 2010 in Kraft ist, durch den grauenhaften Vorfall optimale praxisnahe Tests erfahren hat. Im Einsatz waren 300 Polizeibeamtinnen und -beamte sowie 60 Bedienstete des Cobra-Einsatzkommandos.

Die Intervention erfolgt in mehreren Stufen: Zunächst betrifft dies die erste Intervention durch Regularbetriebsbeamte, gefolgt von der Schnellen Interventionsgruppe (SIG) und dem Einsatzkommando Cobra (EKO Cobra). Diese Gruppen umfassen auch Fachkräfte mit spezieller Sanitätsausbildung, um Verletzungen sofort zu versorgen. Bundespolizeidirektor Takàcs betont die Bedeutung des sofortigen Einschreitens und hebt hervor, dass Geschwindigkeit entscheidend sein kann, um Menschenleben zu retten.

Vorbeugung und Krisenteam als Schlüssel zum Schutz

Kontextualisiert durch die Ereignisse an Schulen in Deutschland beschreibt [WDR](https://www.wdr5.de), dass Amokläufe zwar selten sind, jedoch stets eine enorme Bedrohung darstellen. In Nordrhein-Westfalen

beispielsweise wurden seit 2000 insgesamt 15 solcher Taten verzeichnet. NRW-Innenminister Herbert Reul hebt hervor, dass Polizeibeamte in der Region gut auf Amokläufe vorbereitet sind; Schusswesten und Maschinenpistolen sind ebenfalls in jedem Streifenwagen vorhanden.

Es wird jedoch auch auf die Risiken hingewiesen: Täter können vor dem Eintreffen der Polizei erhebliche Schäden anrichten. Zudem könne nicht jede Schule zu einer uneinnehmbaren Festung umgebaut werden. In NRW existiert der Notfallordner „Hinsehen und Handeln“, der Schulleitungen Anweisungen für den Ernstfall gibt. Lehrer und Schüler müssen auf Warnsignale wie Rachegeanken oder Drohungen achten, die oft auf eine tiefere Hoffnungslosigkeit hinweisen.

Krisenteams an Schulen, die in einigen Bundesländern verpflichtend sind, könnten eine wichtige Rolle bei der Identifikation von Bedrohungen spielen. Die Darmstädter Kriminalpsychologin Karoline Roshdi weist darauf hin, dass Lehrkräfte auf die Unterstützung von Schulpsychologen und der Polizei angewiesen sind, um potenzielle Bedrohungen zu erkennen und zu entschärfen.

Die Wiederholung von Schulungsmaßnahmen und die Sensibilisierung für das Thema Gewaltprävention in Schulen sind unerlässlich. Eine effektive Kultur des Hinsehens kann helfen, frühzeitig auf kritische Anzeichen zu reagieren und somit das Risiko eines Amoklaufs zu minimieren.

Details	
Vorfall	Amoklauf
Ort	Graz, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• exxpress.at• www.bmi.gv.at• www1.wdr.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at